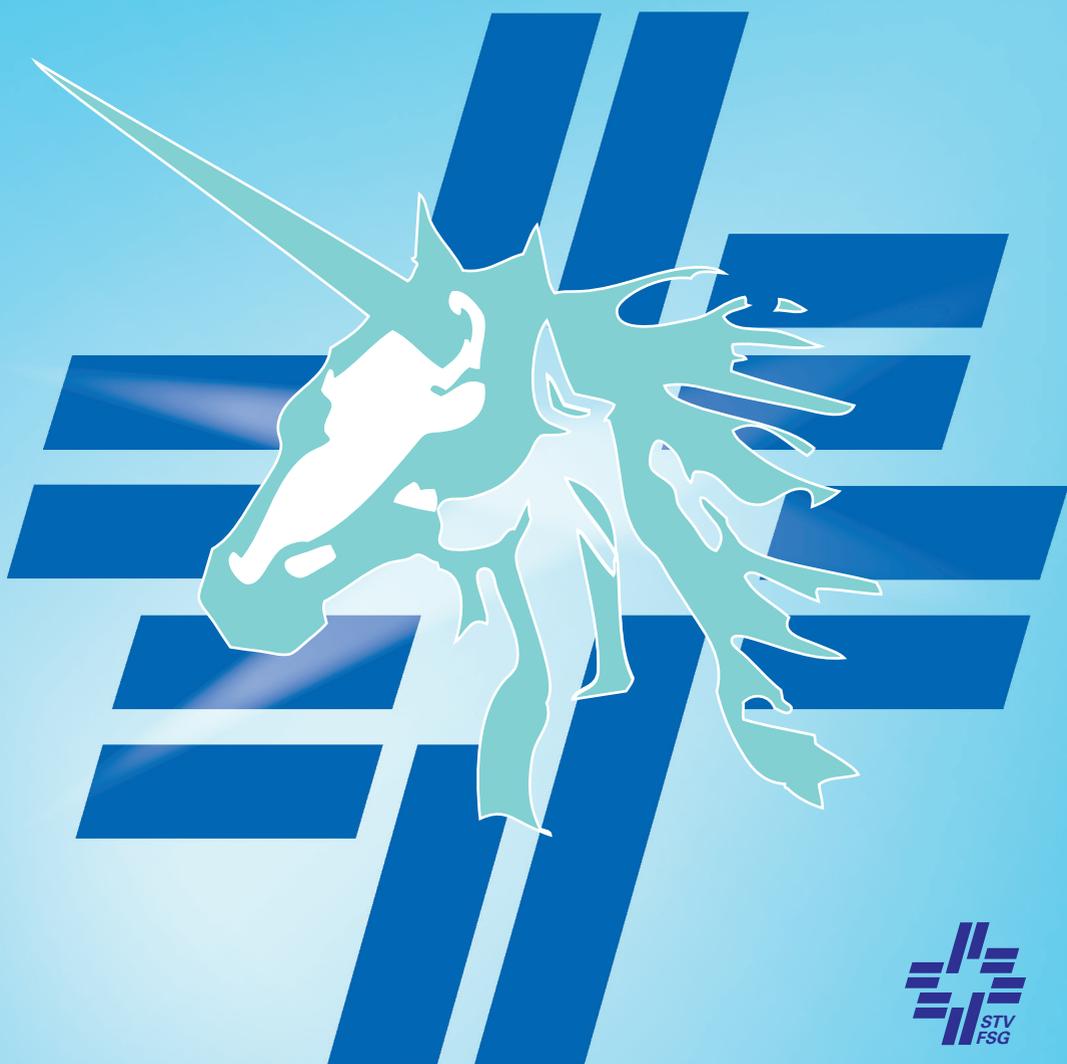


Düwendorfer TURNER 4/17

Turnverein | Damenriege | Frauenriege | Männerriege | Volleyball
Kinderturnen | Jugendriege | Mädchenriege | Veteranen | Gen. Oberheimet



Editorial

Dicke Post

Die Turnerinnen und Turner erhielten mit der Ausgabe 3/17 „dicke Post“. Noch nie hatte eine Ausgabe unseres Vereinsorgans einen grösseren Umfang an Seitenzahlen. Dieser variiert von Ausgabe zu Ausgabe, abhängig von den Aktivitäten, welche in den Vereinen stattfinden, von mindestens 48 Seiten bis hin zu 60 Seiten erreichen. Dass jedoch gleich 68 Seiten! publiziert werden konnten, ist deshalb aussergewöhnlich und freut uns riesig! Dieser Umfang ist nur möglich, dank den Mitgliedern, welche fleissig in die Tasten greifen oder auf den Auslöseknopf ihrer Kamera drücken. Besonders gefreut hat uns in der letzten Ausgabe, dass Berichte in die „Redaktionsstube“ flatterten, welche in unserer Disposition nicht aufgeführt waren.

Viele Seiten zum Blättern und Stöbern vorzufinden ist zwar toll, aber die Quantität ist bekanntlich nur ein Teil des Ganzen. Die Qualität ist uns mindestens genauso wichtig! Auf beides hat die Redaktion nur einen eingeschränkten Einfluss. Werden weniger Berichte geschrieben und stehen keine Bilder zur Verfügung, fällt das Heft entsprechend dünner aus. Sind die Fotos unscharf, im Gegenlicht aufgenommen oder von geringer Datengrösse, sind wir fast machtlos. Im Sinne des ganzen versuchen wir jeweils das Optimum aus dem zur Verfügung stehenden herauszuholen.

Das Geheimnis der vier Heftklammern

Die Ausgabe 3/17 lag schon bei Heinz Tschumi bereit zum Versand, als ihm plötzlich auffiel, dass auf dem Umschlag die falsche Jahreszahl stand. Beim Drucker, beim Binder, bei der Kontrolle „Gut zum Druck“, bei allen vorher blieb der Fehler unentdeckt. Gemeinsam mit dem Drucker wurde eine Lösung gefunden (besten Dank, Geri!). Der Umschlag wurde kurzer Hand neu gedruckt und der alte Einband ersetzt. Anstelle von zwei Heftklammern sind in der Heftmitte nun vier Klammern sichtbar. Eine Ausgabe mit der falschen Jahreszahl wollten wir unseren Lesern nicht zumuten. Dafür nahmen wir die paar Tage Verspätung im Versand gerne in Kauf. Einzig Heinz musste nochmals unverschuldet einen Effort leisten und die Hefte neu Adressieren. Herzlichen Dank!

Die Sache mit den Vorsätzen

Das neue Jahr macht sich bereits diffus bemerkbar. Vor der grossen Bescherung und dem Korkenkballen müssen noch sämtliche Pendenzen erledigt werden, ungeachtet der Dringlichkeit, so als gäbe es kein nächstes Jahr mehr. Und dann sind da auch noch die gesellschaftlichen Konventionen, welche von einem erwarten gute Vorsätze fürs neue Jahr zu fassen, um sie bald darauf wieder ad acta zu legen. Die Redaktion fasst ebenfalls ihre Vorsätze. Der wichtigste dabei ist, auch im nächsten Jahr wieder vier Ausgaben des Vereinsorganes zu publizieren. Bis anhin hat das immer prima geklappt. Gemeinsam mit euch schaffen wir das auch im 40. Jahrgang wieder. Prost!

Alles Gute, realistische Vorsätze und einen geschmeidigen Rutsch ins neue Jahr!

Vorsitzender Redaktor
Thomas Trüb

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1	Männerriege	26 - 39
Impressum und Kontakte	2	Frauenriege	42 - 43
Offizielles	5	Genossenschaft Oberheimet	46 - 47
Veranstaltungen	7	Turnveteranen	50 - 55
Turnverein	10 - 11	Zum Jahreswechsel	57
Volleyball	14 - 19	Gratulationen / Wir trauern	59
Damenriege	22 - 23	Termine	60

Impressum

Redaktionsteam:

<i>Vorsitz</i>	Thomas Trüb	Strehlgasse 29	8600 Dübendorf	044 820 16 25
<i>Verwaltung/Kasse</i>	Erika Guccione	Hörnlistrasse 11	8600 Dübendorf	044 821 55 68
<i>Lektor</i>	Rolf Knecht	Loorenstrasse 45	8305 Dietlikon	044 833 01 00
<i>Redaktionsadresse</i>	Sandra Wegmüller	Chriesmattweg 6	8600 Dübendorf	044 822 55 88
<i>Inserate</i>	Walter Zimmermann	Meiershofstrasse 24	8600 Dübendorf	044 821 70 43
<i>Adressen/Versand</i>	Heinz Tschumi	Bühlwiesenstrasse 15	8600 Dübendorf	044 821 97 89
<i>PC-Konto</i>	Dübendorfer Turner	80-32569-7		

<i>Druck</i>	GH Druck GmbH	Chriesbaumstrasse 6	8604 Volketswil	044 997 21 35
--------------	---------------	---------------------	-----------------	---------------

Homepage www.tv-duebendorf.ch

Kontakte

TVD / Stammverein		PC-Konto 80-37314-5		
<i>Vizepräsidentin</i>	Christine Volkmer	044 820 28 08		
<i>Trainingskoordination</i>	Tobias Giesswein	078 795 93 87	Aktive	Mi 19.30 – 21.45 Stägenbuck
<i>J+S Coach</i>	Nicole Geiser	044 822 54 89		
<i>Volleyball</i>	Rita Stern	044 821 81 07	Leitung	
	Dino Mani	dino.mani@ tvduebi.clubdesk.com	Herren	Mo 19.45 – 21.45 Högler
	Monika Kuhn-Wyss	078 808 34 43	Damen 1	Fr 20.00 – 21.45 Högler
	Severine Frehner	severine_frehner@ gmx.net	Damen 2	Mo 19.15 – 21.45 Högler
	Rita Stern	044 821 81 07	Mixed	Di 19.30 – 21.45 Sonnenberg
<i>Jugendriege</i>	Björn Handke	043 537 13 28	1.-9. Klasse	Fr 18.30 – 20.00 Stägenbuck
<i>Turnen für Alle</i>	Ursula „Uschi“ Schmid	044 820 15 02	Alle	Mi 20.00 – 21.30 Grütze 7
Damenriege		PC Konto 80-69705-9		
<i>Kontakt</i>	e-mail:	damenriege.duebendorf@gmail.com		
<i>Techn. Leitung</i>	Larissa Landolt	078 741 86 12	Team Aerobic	Mi 19.30 – 21.00 Högler
<i>Trainingskoordination</i>	Elisabeth Stüssi	044 822 24 27	Aktive	Mi 19.45 – 21.00 Högler
<i>Mädchenriege</i>	Stefanie Schulthess	076 335 30 09	Oberstufe	Mi 18.30 – 20.00 Stägenbuck
			5./6. Klasse	Mo 18.45 – 20.00 Birchlen
			3./4. Klasse	Mo 17.30 – 18.45 Birchlen
			3./4. Klasse	Mo 17.30 – 18.45 Sonnenberg
			1./2. Klasse	Mo 16.30 – 17.30 Sonnenberg
			1./2. Klasse	Do 18.00 – 19.00 Grützen
<i>Kinderturnen</i>	Michaela Albin	043 537 13 28	Kindergarten	Fr 16.45 – 17.45 Birchlen
			Kindergarten	Fr 17.45 – 18.45 Birchlen
Männerriege		UBS Dübendorf 803446.40 Q		
<i>Präsident</i>	Urs Blum	044 821 00 21		Do 19.45 – 21.45 Grütze 7 + 4
<i>Volleyball</i>				Do 18.30 – 19.45 Grütze 7
Frauenriege		PC-Konto 80-64050-6		
<i>Präsidentin</i>	Franziska Nater	044 822 31 27		
<i>Trainingskoordination</i>	Mary Wichser	044 820 21 19	Di	19.45 – 21.00 Birchlen
Turnveteranen		PC-Konto 80-47343-1		
<i>Präsident</i>	Werner Schüpbach	044 836 75 21		
Genossenschaft Oberheimet		(Vereinshütte Filzbach GL) PC-Konto 80-19309-7		
<i>Präsident</i>	Thomas Kuhn	043 466 99 49		
<i>Reservationen</i>	Maria Gehrig	044 821 13 79	gehrigmaria@bluewin.ch	
<i>Hüttenwart</i>	Fredi Styger	044 821 83 82	078/831 59 33	(Hüttenwart nimmt keine Reservationen entgegen)

Offizielles

15. Delegiertenversammlung des Zürcher Turnverbandes (ZTV)



Neuer Verbandsoberturner

Die geschäftsbezogenen Traktanden gingen unter der gewohnt speditiven Führung von ZTV-Präsident Frank Günthardt, Ossingen, allesamt schnell und reibungslos über die Bühne. Der bisherige Vorstand, mit Ausnahme von René Bosshard, der seinen Rücktritt eingereicht hatte, wurde einstimmig wiedergewählt. Eugène van de Bult, TV Stammetal, wurde mit grossem Applaus zum Nachfolger von René Bosshard als neuer Abteilungsleiter Breitensport und Oberturner des ZTV gewählt.

Turnsportzentrum Dürrbach

Die beiden Abteilungsleiter „Spitzensport“ und „Finanzen“ informierten die Anwesenden über die Fortschritte des „Sportzentrums“, welches, wie sie erhoffen und planen, per Ende 2019 in Dürrbach, Dübendorf, realisiert werden sollte. Detailliert zeigten sie auf, welche Schritte seit der letzten DV unternommen wurden und welche noch bevorstehen.



Der ZTV und der Regionale Tennisverband planen auf dem Dürrbach-Areal die Erstellung eines gemeinsamen Sportzentrums.

Update (Auszug aus der Präsentation):

- ⇒ Gründung der „Sportzentrum Dürrbach AG“ und Start Arbeitsgruppe „Zweckverband Dürrbach“
- ⇒ Erstellen der Abstimmungsvorlagen mit CHF 5 Millionen Darlehen und erhöhtem Betriebsbeitrag für die AG
- ⇒ Verlängerung des Baurechts um 22 Jahre auf 60 Jahre!
- ⇒ Verhandlungen mit verschiedenen Nutzern und Mietern

Weiteres Vorgehen (Auszug aus der Präsentation):

- ⇒ Abschluss Kostenvoranschlag und Bauprojekt (bis 31.12.2017)
- ⇒ Sicherung der Finanzierung (bis Frühling 2018) u.a. durch Darlehen der Stadt Dübendorf
- ⇒ Start Fundraising an breiter Front (Gönner, Spender usw.)
- ⇒ Baueingabe, Bewilligungsverfahren, Rechtsentscheid (bis Juni 2018)
- ⇒ Einweihungsfeier 2019

Redaktion DT

(Quelle: Auszug aus dem Versammlungsbericht und der Präsentation zum Sportzentrum, welche ausführlich auf der Homepage des ZTV publiziert sind: www.ztv.ch)

Veranstaltung

Gymotion am 24. Februar 2018 im Hallenstadion

Am 24. Februar 2018 präsentiert Schweizerischer Turnverband STV im Hallenstadion eine Turnshow die erneut begeistern wird.



Die Gymotion Music and Gymnastics Fascination ist eine Symbiose aus Livemusik und Bewegung. Rund 400 Turnerinnen und Turner präsentieren Spitzenleistungen zu Livemusik, eingepackt in viel Show, Glamour und Entertainment.

Im Rahmen des Jubiläums «175 Jahre Turnen in der Schweiz» 2007 wurde in Aarau erstmals eine STV-Gala mit Livemusik durchgeführt. Der Erfolg motivierte, die Idee weiter zu entwickeln und den Wechsel ins grosse Zürcher Hallenstadion zu wagen. 2009 und 2010 traten die erfolgreichsten Schweizer Vereine zur Livemusik der Swiss Army Concertband auf. Das Wagnis war erfolgreich und es wurde entschieden, die STV-Gala – nun als Gymotion – neu im Zweijahresrhythmus zu präsentieren. 2018 ist es nun wieder soweit.

Redaktion



Musikalische
Zeitreise

24. Februar 2018
Hallenstadion Zürich

Turnverein

Turnerreise vom 14./15. Oktober nach Lugano! – Lugano??

Spontan und Überraschung

„Um 7.00 Uhr am Bahnhof Dübendorf, Reise mit dem Zug ins Tessin, Badehose mitnehmen, kein Schlafsack nötig, jedoch Schuhe, um mal den einen oder anderen Meter zu Fuss zugehen, Rückreise am Sonntag offen.“

So kurz und bündig lautete die Mitteilung an das Halbedutzend Turner, welche Tobi für die diesjährige Turnerreise verschickte. Da kamen beim einen oder anderen doch gewisse Fragen auf. Was soll nun mitgenommen werden? Ist das mit dem „einen Meter“ nun ironisch gemeint und es ist die „gäche“ Bergtour geplant? Und wie sieht es mit dem Proviant aus? Die einzelnen Rucksäcke wiesen – aufgrund des Interpretationsspielraumes – einen sehr unterschiedlichen Füllgrad auf.

Doch wir waren spontan und liessen uns überraschen. Ja, „Spontan und Überraschung“ hätte im Nachhinein auch gut als Motto für dieses Wochenende gepasst!

Auf lehrreichen Umwegen

Das eigentliche Reiseziel hiess Tessin, genauer Lugano, wo wir auch übernachten sollten. Aber dort wurden wir erst am Abend erwartet. So entschieden wir uns spontan erst einmal der Stadt Luzern einen Besuch abzustatten.



Mit der GA-Tageskarte im Sack reisten wir mit der Bahn an den Vierwaldstättersee. In der Leuchtenstadt angekommen, bahnten wir uns den Weg durch die Touristenströme, liessen die Kapellbrücke und den Wasserturm links liegen. Der Gletschergarten war unser erstes Ziel und nicht jedem bekannt. „Gletscher in Luzern? Hä?“ In Folge lernte der eine oder andere etwas neues dazu oder entdeckte bereits verloren geglaubtes Schulwissen wieder.

Beim Eingang begrüsst uns das monumentale Löwendenkmal. Wir bestaunten die eindrücklichen Gletschermühlen, genossen das Museum in aller Ruhe und nahmen sogar die Anstrengungen der Turmbesteigung mit sportlichem Geist auf uns.

Vor dem Löwendenkmal: Benj, Stefan, Michi, Tomi, Tobi und Marc

Der Spiegelsaal ist immer wieder eindrücklich. Getäuscht durch die Spiegelungen suchten wir durch das Labyrinth den Ausgang. Eine überaus heitere Angelegenheit.

Nur einen Steinwurf vom Gletschergarten entfernt, befindet sich das Bourbaki-Panorama. Das 112 mal 10 Meter grosse 360°-Wandbild zeigt den Grenzübertritt in die Schweiz und die Entwarnung der französischen Ostarmee von General Bourbaki im Februar 1871 (Deutsch-französischer Krieg). Diesen Besuch wollten wir uns nicht entgehen lassen.



Der Spiegelsaal und die wunderliche Vermehrung

Eine Schifffahrt die ist lustig, eine Schifffahrt die ist schön...(Hicks!)

Nach so viel neuem und aufgefrischem Wissen machte sich der Magen bemerkbar. Eingedeckt mit fester und vor allem flüssiger Nahrung, enterten wir das nächste Schiff nach Flüelen. Bei herrlichem Wetter sonnten wir uns auf dem Schiffsdeck, genossen das Nichtstun, den Ausblick über den See und die Sehenswürdigkeiten (vom Rütli bis zur Tellskapelle). Natürlich wurden fleissig Pläne geschmiedet, wie die Reise weitergehen sollte. Und mit jedem Bier wurde es noch abenteuerlicher. Nach fast drei Stunden auf dem Wasser stand der Reiseplan – und der Biervorrat war aufgebraucht. In Flüelen musste deshalb gleich nachgetankt werden.

Leider war der Postautobetrieb über den Gotthard bereits eingestellt und so mussten wir auf die Bahn ausweichen. Dafür wollten wir in Lugano das Eishockeyspiel gegen den HC Davos besuchen. Tobi bestätigt in der Jugendherberge telefonisch nochmals seine Reservation und kündigte unser baldiges Kommen an. Nach dem er aufgelegt hatte, vermeldete er etwas bleich im Gesicht: „Jungs, sorry! Ich hatte gar nicht in Lugano unsere Betten reserviert, sondern in Locarno!“ Ups! Na dann halt Locarno! Und: Ade Resega! Glücklicherweise konnten wir in Bellinzona gerade noch rechtzeitig in den richtigen Zug umsteigen.

Nach dem Zimmerbezug in der Jugi zu Locarno, stand das Nachtessen an. Marc musste jedoch Forfait geben. Die Sonne und der Gerstensaft forderten ihren Tribut. So zogen wir, trotz aller Überredungsversuche, zu fünft los. Benj erhielt noch einen gastronomischen Geheimtipp von seiner Frau. Also auf nach Ascona! Das geheimtippte Gasthaus hatte dann leider geschlossen. Doch in einem Restaurant am Ufer des Lago Maggiore fanden wir unter freiem Himmel dennoch Platz.

Spass muss sein

Am nächsten Tag stand aus unserer Gruppe Marc als erster am Zmorgenbuffet. «Habe 14 Stunden geschlafen! Ich kann mich nicht mehr erinnern, wann dies das letzte Mal vorgekommen ist!» Wieder unsere Rucksäcke geschultert, zog es uns an den Fuss des Monte Tamaro. Aber nicht hinauf auf den Berg, sondern in das Erlebnisbad gleich nebenan. Die verschiedenen Rutschbahnen – ob zu viert, zu zweit oder alleine – hatten es in sich und boten einen riesen Gaudi! So fühlt man sich also in einer riesigen Waschmaschine! Im Aussenbad war dann Erholung und etwas Wasserdüsen-Massage angesagt.

Geschafft von den „Anstrengungen“ traten wir den Heimweg an. Lugano hatten wir während der ganzen Reise zwar nicht gesehen, aber trotzdem einiges erlebt! Besten Dank an Tobi und die Gruppe für das viele Spontane und Überraschende! Isch lässig gsi!

Thomas Trüb

Volleyball

Trainingsweekend in Triesenberg (FL)

Anfahrt mit Hindernissen

Eigentlich hätten wir um 10.00 Uhr im Triesenberg in der Halle stehen müssen. Eigentlich: Denn Praktisch war es so, dass Steffi und das Navi nicht so das DreamTeam waren und zuerst in Vaduz landeten. Auch Anke suchte mich zuerst am falschen Bahnhof (Schänis). Am richtigen Bahnhof (Ziegelbrücke) erwischte mich Möne in flagranti im „avec“ beim Kauf einer Familien- (bzw. Mannschafts-) Packung Chips.

Kamera läuft!

Vom eigentlichen Trainingsteil verpassten wir aber nichts. Los ging es natürlich mit einem Aufwärmen und ein paar Kräftigungsübungen. Danach absolvierten wir einen abwechslungsreichen Abnahme-Parcours von Sevi.

In der Mittagssonne vor der Halle verzehrten wir unsere mitgebrachten Lunches und einige hielten ein Mittagsschläfchen nach dem anstrengenden Morgen. Das war auch die Gelegenheit für das Gruppenfoto. Wir mussten dabei in die Sonne schauen – wundert euch also nicht, wenn einige die Augen geschlossen haben... Am Nachmittag war dann Spiel angesagt – in der einen Halle spielten Mixed und Herren, in der anderen Damen 1 gegen Damen 2. Dabei lief die Videokamera und wir konnten vor dem Meisterschaftsstart noch einmal das „System“ üben.

Spendierter Apéro

Um 17.00 Uhr stand „Verschieben ins Hotel“ auf dem Programm. Als wir im Hotel Kulm unsere Zimmer bezogen hatten, gab es einen Apéro, der vom TV Dübendorf offeriert wurde. Vielen Dank an den Turnverein! Zum Znacht assen wir einen Dreigänger mit Salat, Hauptgang und Dessert. Nicht alle schafften es alle Gänge aufzuessen, da beim Apéro schon ausgiebig Chips und Nüssli „gemampft“ worden war. Nach dem Dessert sah man auch einige Schnapsgläser auf den Tischen...

Im „normalen“ Training kein Zeit dazu

Am Sonntag war nix mit Ausschlafen. Um 10.00 Uhr sollten wir wieder in der Halle stehen. Doch erst machten wir uns über das abwechslungsreiche Frühstücksbuffet im Hotel her. Danach suchten wir den Eingang zur Parkgarage und fuhren wieder Richtung Halle. Nach dem üblichen Aufwärmen und Kräftigen, teilten wir uns nach Positionen auf: Die Passeusen bekamen ein Spezialtraining bei Stefan. Wir Angreifer machten nochmal eine „Zellteilung“: eine Gruppe ging zuerst zu Mirco ins Servicetraining. Er filmte mit dem Tablet und analysierte unsere Technik. Die andere Gruppe genoss ein Smash-Training bei Dino. Auch hier wurden wieder einmal die Grundlagen geübt, für die man im „normalen“ Training meist keine Zeit hat. Ausserdem wartete er mit einer coolen Trainings-Konstruktion auf: Ein spezieller Ball wurde an zwei Ringen befestigt und konnte jeweils auf die passende Höhe gebracht werden. Und auch hier fehlte das Tablet zum Filmen nicht.



Den Lunch mussten wir diesmal nicht selber mitnehmen, sondern konnten die Sandwiches vom Hotel essen. Trotzdem fand eine rege Guetzi/Schoggi/Balisto-Tauschbörse statt. Und auch von der Mannschaftstüte Chips war noch etwas übrig. Nur die Früchte schienen nicht so beliebt...

Turnier zum Abschluss



Für's nächste Aufwärmen liess sich Sandrine etwas Spezielles einfallen: Den menschlichen Tunnel. Alle bildeten einen Tunnel, durch den einer nach dem anderen hindurchkrochen musste. Es gab verschiedene Techniken: Nur mit den Armen ziehen, mit den Füssen angeben etc.

Zum Abschluss stand dann noch ein Turnier an. Es wurden sieben gemischte Mannschaften gebildet. Gespielt wurde mit 3er und 4er-Teams. Obwohl Dinos schöner Spielplan nicht ganz aufging, hatten am Schluss alle Mannschaften gegen alle gespielt. Daraus gingen zwei Teams mit gleich vielen Punkten als Sieger hervor. Am Schluss gab es noch ein von Sandrine geleitetes Dehnen mit Medizinbällen.

Vielen Dank an die Organisatoren und Trainingsleiter/-innen für dieses tolle Trainingsweekend!

Claudia Schmid



Volleyball

Damen 1: Sommer 2017

Sommerzeit = Ferienzeit = Beachvolleyballzeit

Seit dem letzten Bericht gab es vor allem eine ewig lange Sommerpause – welche wie immer noch länger wurde, da wir jeweils am letzten Freitag vor den Schulferien nicht in die Halle können. Einige füllten die Pause mit „Beachen“ aus, Sandrine und Steffi nahmen sogar an Turnieren teil. Andere hingegen „beachen“ prinzipiell nicht – es könnte ja Sand in den Bauchnabel gelangen.



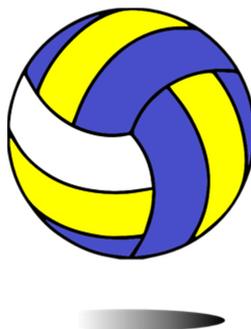
Trainingsspiel gegen das Freigymi

Bei einer Beach-Session im Allenmoos lernten wir ein paar Girls vom Freigymi kennen – auch sie spielen nächste Saison in der 3. Liga. Da wir alle fanden, es könnte nicht schaden, wenn man vor dem ersten Ernstkampf einmal geordnet zu sechst auf einem Feld steht, verabredeten wir ein Trainingsspiel. Ein Termin konnte für Mitte September gefunden werden. Zwar verloren wir 3:1, aber es war wertvoll, das „System“ und die Positionen üben zu können. Manchmal waren wir noch etwas mit Selbstfindung auf dem Feld beschäftigt, aber genau dafür sind solche Spiele da. Und auch, um uns (wieder) an das 3. Liga-Niveau heranzutasten. Dort wird nämlich etwas schneller gespielt, als in der 4. Liga...

Später Meisterschaftsstart

Nochmals Gelegenheit zum Üben hatten wir im Trainingsweekend (siehe separater Bericht). Bevor das erste Meisterschaftsspiel stattfindet, gibt es erst mal wieder eine (zu) lange Schulferien-Pause. Gleich am ersten Freitag nach der Pause steht dann das Spiel an. Deshalb werden wir nach Möglichkeit das Damen 2-Training am Montag besuchen – dann wissen wir wieder, wie ein Volleyball aussieht, bevor es losgeht. Herzlichen Dank an das Damen 2-Team, dass ihr uns mittrainieren lässt!

Claudia Schmid



Damenriege

Turnfahrt vom 16./17. September 2017 nach Engelberg

Wenn Engel in die Berge reisen...

Nelly Richter spannte uns in der Turnhalle ganz schön auf die Folter und verriet uns vorerst nicht wohin die diesjährige Turnfahrt gehen sollte. Mit spannenden Fotos verriet sie uns, dass wir eine Glasbläserei, eine Stadt und Berge antreffen würden.

Trotz miserablen Wetteraussichten traf sich am Samstagmorgen eine muntere Schar Frauen auf dem Bahnhof Dübendorf.

Glasi Hergiswil

Ab Zürich Hauptbahnhof verwöhnte uns unsere Superreiseleiterin bereits mit Gipfeli und Orangensaft. Im Bahnhof Luzern durften unsere Köfferli eine Pause machen und wir reisten ohne sie weiter nach Hergiswil. In der Glasi Hergiswil erlebten wir eine spannende Museumsführung, mehr oder weniger günstige Glaskäufe und einen leckeren Apéro riche. Diesen konnten wir zu unserer grossen Überraschung bei milden Sonnenstrahlen draussen am Seeufer geniessen.

Shopping in Luzern – Übernachtung in Engelberg

Zurück in Luzern stürmten zwanzig kauffreudige Engel die Altstadt. Der Regen konnte sich bis Ladenschluss zurückhalten und erst auf der rassigen Bahnfahrt nach Engelberg goss es in Strömen. In Engelberg bezogen wir ein reizend eingerichtetes kleines Hotel. Beim anschliessenden feinen Znacht wurde geplaudert und gelacht bis spät in die Nacht.



Barfuss rund um den Herzlensee

Am kalten, aber trockenen Sonntagmorgen zogen wir warm eingepackt in die Bergwelt. Mit der Luftseilbahn schwebten wir bis zur Bergstation „Ristis“. Danach wanderten wir 260 Höhenmeter gemütlich bergauf bis zum Herzlensee. Tapfer stapften wir durch den Barfussweg in und um den kleinen, aber brutal kalten See. Nicht gerade feine „Engelsflüche“ ertönten rund um den eiskalten See. Was nicht alles gesund sein soll...



Während die Engelsfüsse langsam wieder auftauten, zwei Beine in wärmenden Pyjamahosen trockneten, genossen wir in der Brunnhütte einen leckeren Fitnesssteller. Schon bald starteten wir den Abstieg ins Tal. Die einen etwas sportlicher, dafür auch unfallfreudiger (gute Besserung allen Zerrungen!), die anderen etwas gemütlicher, dafür sicherer. Bei leichtem Regen wanderten wir zurück zum Hotel. Nach einem Abstecher in die prachtvolle Klosterkirche, hiess es schon bald wieder Abschied nehmen von Engelberg.

Müde, aber mit vielen wunderbaren Eindrücken, zog die Schar Frauen ihre Ausflugsflügel wieder ein und kehrten zufrieden nach Hause zurück.

Sibyl Wäckerlin



Männerriege

Bergtour vom 12./13. August 2017 ins Engadin

Die zweitägige Berg-Wanderung (Bergtour) fand im Oberengadin in einer der schönsten Landschaften der Schweiz statt. Zwanzig „trainierte“ Männerriegler, geführt von Jgi, stiegen in St. Moritz aus dem Zug, wo sie von mir in Empfang genommen wurden.

„Via Engadina“ (Silvaplana – Grevasalvas – Plaunca – Maloja Turm – Maloja)

Der Start unserer Bergwanderung erfolgte in Silvaplana. Nach einem kurzen Aufstieg erreichten wir die Via Engadina, ein gut ausgebauter Weg der durch das ganze Engadin führt. Nach etwas mehr als einer Stunde, wurde eine Mittagsrast bei „Plaz“ eingelegt. Es handelt sich hier um einen hoch über Sils Baselgia gelegenen herrlichen Aussichtspunkt.



Wieder gestärkt, ging's anschließend weiter, hoch über dem Silsersee entlang, via Grevasalvas, dem schönen Heididorf aus dem Film „Heidi“, nach Maloja.

Bevor wir ganz hinunter zum Sporthotel in Maloja absteigen konnten, gab's noch einen Abstecher zum Turm von Maloja. Alle erhielten dort ein wohlverdientes Bier. Hier konnten wir auch den Turm besteigen und natürlich die tolle Aussicht ins Bergell geniessen.

Bergtour oder Bergwanderung

Maloja – Lunghinsee - (Piz Lunghin) – Lunghinpass – Septimerpass – Bivio

Nach einer gemütlichen Übernachtung im Maloja-Sporthotel starteten wir bei herrlich sonnigem Engadiner Wetter den 683 m Aufstieg zum Lunghinsee.

Erfolgreiche Besteigung des Piz Lunghin

Die Gruppe teilte sich auf. Zehn Turner, welche den Piz Lunghin (2'780 m ü.M.) in Angriff nehmen wollten, gingen mit Jgi voraus. Sie stiegen nach einer kurzen Rast am Lunghinsee den steilen Weg zum Piz hinauf. Auch wenn die Tour zum Gipfel nur ca. eine halbe Stunde dauerte, war es doch eine Herausforderung.



Auf dem Weg gab es ein Paar Stellen, wo Schwindelfreiheit und Tritt-sicherheit im steilen Gelände gefragt war... Die Besteigung gelang und die Zehn erreichten etwas später ebenfalls wohlbehalten den Septimerpass.

Die restlichen Bergwanderer stiegen in einem den jeweiligen Kräften entsprechenden Tempo ebenfalls zum Lunghinsee hinauf. Es wurde eine erste grössere Rast eingelegt. Der Weg führte anschliessend direkt zum Lunghinpass. Hier befindet sich eine der äusserst seltenen Dreifach-Wasserscheiden in Europa. Das Wasser auf diesem Pass verteilt sich auf drei verschiedene Meere, nämlich das Mittelmeer, das Schwarze Meer und die Nordsee. Etwas weiter unten lag der Septimerpass – ein guter Ort für die Mittagsrast. Es folgte ein langer, aber angenehmer Weg hinunter nach Bivio. Hier konnten wir endlich den Durst nach sieben Stunden wandern stillen. Es gab auf dieser Tour definitiv keine Hütte oder Restaurant zum Einkehren!



Die lange Heimfahrt von Bivio über Tiefencastel, Chur und Zürich nach Dübendorf erfolgte ohne Probleme.

Vielen Dank Jgi für die gute Reiseleitung und die sichere Bergführung.

Rolf Knecht



Männerriege

Turnfahrt vom 2./3. September 2017 nach Gruyère

Pünktlich um 7.00 Uhr fährt unser Turnkamerad und Chauffeur Markus Knüsel los Richtung „Fribourgerland“. Kurz nach der Abfahrt verteilt Urs Kaffee und Gipfeli. Munter wird diskutiert bis wir im Restoroute Motel de la Gruyère ankommen. Nach noch mehr Croissants mit Kaffee fahren wir nach Gruyère und spazieren in das malerische Dörfli mit dem schön dekorierten Dorfbrunnen.

Schlossführung in Gruyère

Schon auf dem Weg zum Schloss gibt es viel zu sehen. Während der Schlossführung bringt uns die Führerin voller Motivation und Elan das Leben über acht Jahrhunderte in Gruyère näher. Lebhaft und mit vielen Pointen erzählt sie uns von Karl dem Kühnen, von Schlachten, von Vögten, von der abgehackten Hand und wie Gruyère zu ihrem Wappen gekommen ist. Sie zeigt uns die Küche, verschiedene Wohnzimmer mit schönen Malereien und auch Rüstungen, Waffen und Umhängen. Ganz speziell sind die Bilder, die in den letzten Jahren von verschiedenen Künstlern gemalt wurden, so wie der Künstler selber Gruyère interpretiert.

Kurz schauen wir in die Bar von H.R. Giger, die schon ganz speziell wirkt in diesem mittelalterlichen Städtli. Anschliessend geniessen wir im Restaurant Gruyère Traditions „un plat Faneur“ mit Speck, Salami, Trockenfleisch und einem Glas Rot- oder Weisswein. Dessert gibt es nicht – weil – wir fahren nach Broc zu Cailler der Schoggiabrik.

Zuerst wird noch gewürfelt: Eine Sechs gibt ein Päckli, bei einer Vier wird getauscht, bei einer Eins (ui-ui-ui) wird gestohlen, bei einer Drei geht der Würfel in die andere Richtung. Spannend, die Würfel rollen und jeder versucht es noch einmal. Am Schluss darf jeder seine vielen Päckli auspacken. Freude herrscht!

Süsse Versuchungen in Broc zum Maison Cailler

Mit Audioguide werden wir in die Welt der Schokolade eingeführt, über die Ernte, die Rösterei, das Zusammenfügen der Zutaten bis zur Degustation und Verpackung durchlaufen wir alle Stationen. Natürlich wird im Verkauf nochmal herzlich zugelangt. Nach der vielen Schokolade tut es gut zu wandern.



Nach einer guten Stunde treffen wir in Gruyère ein, da haben wir ein gutes Bier verdient. Die Zimmer werden bezogen, schön zurechtgemacht und schon sind wir startklar zum Abendessen. Was gibt es wohl?

Ein Verdauerli liegt noch drin

Im wunderschönen Chalet in Gruyère, wie könnte es anders sein, geniessen wir ein feines Fondue!

Jetzt darf das Dessert aber nicht fehlen, „Meringues avec double crème“, sooo fein. Uff, war das nicht grad zu viel, egal, auf dem Heimweg liegt noch ein Verdauerli drin.



Sonntags auf den Moléson – jeder so wie er will

Am Sonntagmorgen, man glaubt es nicht, gibt es ein reichhaltiges Frühstück. Es darf kräftig zugelangt werden. Jedoch die Meringues mit double crème finden diesmal keinen grossen Absatz mehr.

Bald sind die Zimmer geräumt, die Koffer im Car verstaut und wir fahren los Richtung Moléson. Jeder kann machen wie es ihm gefällt, alles wandern, alles fahren oder teils teils. Urs wandert mit einem schönen Trüppi los Richtung Mittelstation, die einen nehmen die Standseilbahn. Von der Mittelstation frei nach Wahl, weiter auf Schusters Rappen oder mit der Seilbahn rauf zum Gipfel.

Egal wie, oben erwartet uns der Gipfel mit schöner Aussicht, die leider mit den Wolken nicht ganz immer zu sehen ist. Um halb zwölf gibt es den Gipfeltrunk aus dem Rucksack von Urs. Nach dem Essen geht es wieder Richtung Tal, zwei Männer zu Fuss, die andern mit der Seilbahn. Ab der Mittelstation wandern noch weitere zwei fröhliche Gruppen talwärts.

Staufreie Heimreise

Der Bus steht bereit und wir machen uns auf den Heimweg. Unser Chauffeur hatte den richtigen Riecher und kann so einige Stauzonen umfahren. Pünktlich kommen wir am Bahnhof Dübendorf an.

Urs Fischer



Die Gipfelstürmer Fredi, Kurt, Urs und Markus

Männerriege

38. Internationalen Greifenseelauf in Uster

Ein Einsatz der besonderen Art ist jedes Jahr der Internationale Greifenseelauf – diesmal am Samstag, den 16. September. Die gute Stimmung, viele Zuschauer sowie knapp 15'000 Läuferinnen und Läufer sowie Walker in den verschiedensten Kategorien und Distanzen machen den Helfereinsatz zu einem kleinen Abenteuer. Petrus war uns dieses Jahr gnädig und hat die Sonne bis fast zum Schluss scheinen lassen, es war nur die letzte halbe Stunde nass. Beim schönen Wetter fällt einem das Anpacken schon viel einfacher.



Gut 25 Männerriegler haben sich bereit erklärt nach Uster zu fahren (die meisten per Velo), um am Grossanlass an vorderster Front dabei zu sein.

Der eine Trupp unserer Leute hat beim Aufbau des Startgeländes handangelegt. Dort galt es im Vorfeld des Laufes das Gelände abzusperren und die Werbebanner der Sponsoren anzubringen. Dank des mittlerweile eingespielten Teams und guter Organisation braucht es von Seiten OK-Greifenseelauf keine grosse Unterstützung.

Männer- und Frauenriege bei Kilometer 18

Der andere Teil der Männerriegler-Gruppe versorgte die Läuferinnen und Läufer auf der Strecke mit Getränken. Zuerst bei den Nordic-Walkern auf der Streckenhälfte und danach zusammen mit unseren Kolleginnen der Frauenriege bei Kilometer 18 des Hauptlaufes. Bei diesen Einsätzen hat man die Gelegenheit die Profi- und Hobbysportler hautnah zu erleben – auch wenn diese einem das Wasser entweder aus der Hand schlagen oder über die Schuhe kippen. Es ist eindrücklich mit welchem Tempo die Profis vorbeiziehen und wie zum Teil die Volksläufer leiden müssen.





Grosser Abfallberg



Kaum waren die letzten Läufer auf die Strecke, ging Team 1 der Männerriege wieder an die Arbeit. Diesmal galt es das ganze Material auch wieder abzuräumen und zu verstauen. Zudem hinterliessen die Sportler einen riesigen Abfallberg bestehend aus Getränkeflaschen und anderem.

Ausklang bei Pizza

Nach getaner Arbeit wurden wir (wieder zurück in Dübendorf) in der Pizzeria Sorriso mit einem Salat und Pizza verwöhnt.

Zustupf in die Vereinskasse

Für unseren Verein sind Helfereinsätze fast ebenso wichtig wie Sportanlässe. Zum einen für die Vereinskasse, aber zum anderen natürlich auch für die Kameradschaft.

Herzlichen Dank an alle Helfer und an Werni Aebli für die Organisation unserer Einsätze. Hoffentlich bis zum nächsten Mal, wenn der 39. Greifenseelauf am 22. September 2018 über die Bühne bzw. um den See geht.

Patrick Schärli

Männerriege

Jassmeisterschaft 2017

Am Freitag den 13. Oktober, dem ersten Freitag in den Herbstferien, trafen sich 15 jassbegeisterte Männerriegler zur traditionellen Jass-Meisterschaft. Wie auch schon im letzten Jahr fand der Anlass in der Schützenstube beim Schiessstand Werlen statt. Die Rolle des Gastgebers und Schiedsrichters übernahm in Verdankens werter Weise Laurenz Fischer mit seiner Frau Rosita.

Es wurde der Schieber gespielt, aber ohne „Wys und Stöck“; der Match zählte einfach, also 157 Punkte. Die Zuteilung der Tischgruppen und der jeweiligen Zweiertteams wurde per Losentscheid festgelegt.

Der Modus war der bewährte: In der ausgelosten Zusammensetzung wurde gespielt, bis jeder Spieler dreimal die Karten ausgeteilt hatte. Das ergab zwölf Spiele pro Auslosung. Die Punkte die im Zweierteam erzielt wurden, nahm jeder Jasser mit in die nächste Runde. Dann begann es in neuer Zusammensetzung wieder von vorne. So ging es über vier Runden.

Jassen hat aber nicht immer nur mit Können zu tun, da spielen viele Komponenten zusammen: Losglück, Kartenglück und wenn man dann noch mit einem „Profijasser“ zusammen spielen kann, dann freut es einem doppelt. Der Jasskönig wurde am Schluss des Abends gekrönt.

Nach gut drei Stunden ergab sich folgende Klassement auf dem Podest:

- | | | |
|---------|----------------|---------------------------------------|
| 1. Rang | Walter Brändli | 4'134 Punkte und somit Jasskönig 2017 |
| 2. Rang | Thomas Trüb | 4'030 Punkte |
| 3. Rang | Urs Fischer | 3'979 Punkte |

Herzliche Gratulation an die Erstplatzierten und an alle übrigen Teilnehmer! Herzlichen Dank den Organisatoren für die Durchführung des beliebten Jassabends. Wir alle freuen uns schon jetzt auf eine neue Herausforderung im Oktober 2018.

Patrick Schärli



Kegelmeisterschaft 2017

Am Freitag 20. Oktober 2017 war es wieder so weit. Im Restaurant Ziegelhütte in Schwamendingen wurde der MRD-Kegelmeister 2017 auserkoren. 16 Männerriegler hatten den Weg unter die Räder genommen, um bei guter Stimmung das bekannte Kegelprogramm in Angriff zu nehmen.



Die Kegelmeisterschaft wird nach einem eigenen, ausgeklügelten Modus durchgeführt. Da liegen Sieg und Niederlage immer sehr eng beisammen, denn es brauchte neben dem nötigen Geschick auch ein schöne Portion Glück. Ein einziger kleiner Bandenkontakt im falschen Moment und die Aussicht auf den Kegelmeister kann begraben werden. Mit Multiplikatoren und Divisoren ist sogar etwas Mathematik im Spiel und schnell sind ein paar Plätze gewonnen oder halt eben verloren.

Von den Gewinnern des letzten Jahres hat es keiner aufs Podest geschafft. Herzliche Gratulation an die drei Erstplatzierten. Sie haben sich den Applaus der Mitstreiter redlich verdient.

- 1. Rang Emil Hilber – und somit Kegelmeister 2017
- 2. Rang Walter Zimmermann
- 3. Rang Riccardo Alberini

Der Anlass war für alle ein grosser Spass, auch wenn nicht alle von uns auf der Kegelbahn überzeugen konnten. Das Mitmachen kommt ja sowieso vor dem Gewinnen. Bei einem erfrischenden Getränk und einer kalten Platte liessen die Kegelfreunde den Abend gemütlich ausklingen.

Einen besonderen Dank an die Organisatoren und Gastgeber des Abends: Werner Aebli und Hugo Freuler. Die Herausforderung im nächsten Oktober kommt schneller als man glaubt – wir freuen uns auf die Revanche.

Patrick Schärli



v.l.n.r. Walter Zimmermann, Riccardo Alberini und Kegelmeister Emil Hilber

Frauenriege

Helfereinsatz am Greifenseelauf vom 16. September 2017

Um 11.45 Uhr, Parkplatz Turnhalle Birchlen: Treffpunkt wie jedes Jahr zum Start zum Helfereinsatz am Greifenseelauf. Neu war diesmal, dass jede Fahrerin eine Bewilligung zur Durchfahrt im gesperrten Uster erhielt, so kamen wir diesmal ohne Probleme zu unserem Einsatzort.

Becher Ausgabe begleitet von Guggenmusik

Schnell hatten wir die Tische aufgebaut, Wasserkübel geschleppt und alle Becher vorbereitet. Dann ging's auch schon los und die ersten Läufer rannten vorbei. Untermalt wurde das Ganze diesmal von einer Guggenmusik, die sich zur einen Freud, des anderen Leid, genau neben unserem Posten aufstellte. Es war zwar tolle Stimmung, aber doch auch sehr laut. Nichtsdestotrotz wagten Fränzi und Claudia sogar ein Tänzchen auf der Strasse während einer kurzen Flaute. Ziemlich schnell verging die Zeit am ersten Einsatzort. Zwischendurch entstand auch grosse Hektik, war doch am ersten Tisch das Wasser und das „Marathon“ ausgegangen, sodass dort schnell mehr Personal hin musste, um die Läufer zufriedenzustellen zu können.





Nach dem Standortwechsel teilten wir uns die Aufgabe wie jedes Jahr mit der Männerriege. Das Wetter war uns zum Glück lange wohlgesinnt. Erst kurz vor Schluss begann es zu regnen. Das Aufräumen war gerade richtig, um sich wieder etwas aufzuwärmen. Nur so da zu stehen und Becher zu reichen, liess uns nämlich ganz schön kalt werden.

Nach getaner Arbeit ging's zum Helferessen in die Pizzeria. Müde und hungrig mussten wir dort leider zwei Stunden auf die Pizza warten, da das Restaurant trotz Reservierung nur einen einzigen Kellner für alles zur Verfügung hatte. Wir wurden dann trotzdem noch satt und während die meisten nach dem Essen müde nach Hause gingen, genehmigten sich ein paar noch einen Schlummertrunk in einer Bar. Wenn auch anstrengend, so ist es doch immer wieder lustig dabei zu sein.

Susanne Suter



Genossenschaft Oberheimet

50 Jahre „Oberheimet“

«Bevor ein Traum in Erfüllung gehen kann, muss man zuerst träumen.»

Der gemeinsame Traum eines eigenen Vereinshauses, bewog vier Enthusiasten (Walter Stüssi, Max Lenherr sowie die bereits verstorbenen Fritz Eschenmoser und Franz Wunderli) dazu, sich mit unermüdlicher Energie für die Realisierung ihres Traumes einzusetzen und die Turnerschaft von ihrer Idee zu überzeugen – ja, sogar zu begeistern.

Ein Traum wird Wirklichkeit

Nach einem Votum von Walter Stüssi, wurde an der Generalversammlung des Turnvereins vom 9. Februar 1968 der Grundsatzentscheid PRO Vereinshaus gefällt. Der Traum begann nun feste Gestalt anzunehmen. Bereits am 6. Juni desselben Jahres folgte die Gründungsversammlung der „Genossenschaft Oberheimet Dübendorf“. Trotz hunderten von gezeichneten Anteilsscheinen und den Beiträgen aus dem Sport-Toto-Fonds, reichte die finanzielle Basis für die Realisierung nicht ganz aus. Dank den guten Beziehungen zu den Behörden, konnte mittels eines Überbrückungskredits der Gemeinde Dübendorf die Finanzierung gesichert und das ausgewählte Objekt in Filzbach gekauft werden.

Unter Einsatz von Tausenden von Fronstunden

Doch damit begann die eigentliche Arbeit erst: 56 durchgearbeitete Wochenenden (innert 16 Monaten) mit insgesamt 10'000 Fronstunden verwandelte den Stall schliesslich in ein gediegenes Ferienhaus. Durch die gemeinsame Arbeit entstanden auch Freundschaften fürs Leben und eine tiefe Verbundenheit mit dem „Oberheimet“ und den damit einhergehenden Erinnerungen.

Bereits im Mai 1968, also noch vor dem Kauf des Kuhstalls, begannen die Rückbauarbeiten an der Kirche Wil begonnen. Das anfallende Bauholz und die Kirchenbänke wurden für das Oberheimet wiederverwendet, wo sie auch heute noch in Filzbach anzutreffen sind.

Am 1. November 1969 reisten die Dübendorfer in einem Car nach Filzbach zur offiziellen Besichtigung des Vereinshauses und eine Woche später fand dann die Einweihung mit einem Zvieri und einer Übernachtungsmöglichkeit statt. Dies in weiser Voraussicht, da schon die Gründungsversammlung im Vorjahr bis 24.00 Uhr dauerte und der Heimweg von Filzbach nun auch ein Stück länger war.

Kurz darauf wurde in den hiesigen Regionalzeitungen ein ganzseitiger Artikel über die Geschichte der noch jungen Genossenschaft abgedruckt mit der Überschrift: «Ein Traum ging in Erfüllung»

Die Arbeit geht nicht aus

Auch wenn das Haus nun stand, die Arbeiten gingen in den Folgejahren nicht aus. Das Erstellen der Zufahrtsstrasse und einer Abwasserleitung an die örtliche Kanalisation waren weitere Teilprojekte, welche auch ausserhalb des Hauses in Angriff genommen werden mussten. Trotz der Erweiterung des Quellwasser-Reservoirs zur Gewährleistung der Trinkwasserversorgung, bestand die Hoffnung, dass die Gemeinde Filzbach einen Anschluss an die Wasserversorgung erstellen würde.

Wiederum war es Walter Stüssi, der nicht mehr warten konnte. In Fronarbeit wurde ein langer Graben ausgehoben, die Leitung verlegt und an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen. Diese Wasserzuleitung ermöglichte erst den Einbau einer längst überfälligen Dusche, rund 45 Jahre nach der Gründung der Genossenschaft.

50 Jahr Jubiläum

Im nächsten Jahr feiert die Genossenschaft ihr 50-jähriges Bestehen. An dieser Stelle danke ich allen, die an der Erfüllung dieses Traumes mitgearbeitet haben und es für dessen Fortbestehen noch weiterhin tun werden. Dieses Jubiläum ist Anlass gemeinsam zu feiern!

Gerne laden wir die Mitglieder und Freunde der Turnerfamilie ein, an den folgenden Aktivitäten dabei zu sein und mitzufeiern:

Die fünf Jubiläumsaktivitäten im 2018:

- | | |
|---|--|
| - <i>Schnee- und Schlittel-Wochenende</i> | <i>27.+28.1.2018 oder 03.+04.02.2018</i> |
| - <i>Wellness oder Frühlingsummel, inkl. Hüttenputzen</i> | <i>05.+06. Mai 2018</i> |
| - <i>Jubiläumsfest</i> | <i>07.+08. Juli 2018</i> |
| - <i>Nachwuchs- und Familienplausch</i> | <i>11.+12. August 2018</i> |
| - <i>Wanderwochenende inkl. Holzen</i> | <i>06.+07. Oktober 2018</i> |

Details zu den einzelnen Wochenenden und Anmeldebedingungen werden zu gegebener Zeit auf der Website aufgeschaltet.

Thomas Kuhn



Der lange Weg: Leitungsraben für eine sichere Trinkwasserversorgung

Turnveteranen

Herbstwanderung Viamala – Hohen Rätien vom 29. August 2017

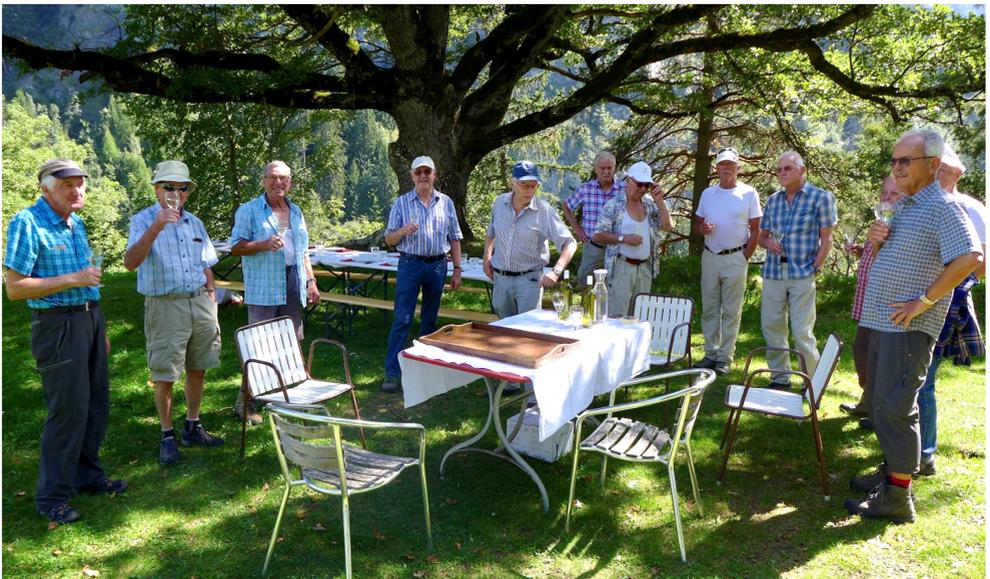
Die Wetterprognose versprach für diesen Dienstag den wohl letzten richtig heissen Sommertag. Bis 32°C im Schatten waren angesagt. Allerdings empfahl auch niemand, dass man sich unbedingt im Schatten aufhalten musste!

Viamala

Am Morgen ebendieses heissen Tages besammelten sich ein gutes Dutzend wanderfreudiger Turnveteranen. Von Dübendorf nach Thusis; von dort mit dem Postauto zuerst einmal hinunter in den Kühlschrank, genannt Viamala. Einige vermissten den langärmeligen Pullover beim Bestaunen dieses einzigartigen Naturschauspiels mit den Hauptdarstellern Felsen, Engnissen und Wasser. Die Vorstellung, wie sich wohl vor hunderten von Jahren der Nord-Süd-Gütertransport mit Saumtieren durch diese Schlucht abgespielt haben musste, liess manch einen verwöhnten Automobilisten erschauern.

Ruine Hohen Rätien

Die anschliessende Wanderung, meist bergauf, aber immerhin mehrheitlich im noch kühlenden Wald, bot uns mit einer Fussgänger-Hängebrücke über das tiefe Travertinertobel ein weiteres Highlight. Nach gut zwei Stunden erreichten wir unser Ziel, die Ruine Hohen Rätien. Der herzliche Empfang durch die Besitzerfamilie Ruedi und Barbara Jecklin eröffnete uns nun ein weiteres unvergessliches Erlebnis. Der Apéro, dann das nachfolgende Mittagessen (Risotto al Castello, Luganighe und Salat) im Schatten einer uralten Eiche, begleitet von hervorragendem Wein, liess bei uns ein Gefühl von Schlaraffenland aufkommen. Mein Langzeitgedächtnis ist jedenfalls um einen Eintrag reicher!



Die anschließende Führung von Ruedi Jecklin durch die Anlage bescherte uns viel Wissenswertes über Entstehung und Verwendung dieser historisch bedeutsamen Mauern. Erste Bauten datieren aus dem 6. Jh. n. Chr. Die neuere Forschung führte zur heute gefestigten Auffassung, dass es sich nicht um eine befestigte Burg, sondern vielmehr um eine Sust, also in Zeiten des Säumerwesens ein sicherer Umschlagplatz für den wichtigen Warenaustausch zwischen Italien und Mitteleuropa, handeln würde. Die Besichtigung des Turms, ein zu einem späteren Zeitpunkt aufgestockten Wohnhaus mit überwältigender Aussicht auf das ganze Domleschg, schloss den unvergesslichen Besuch auf dem eindrücklichen Felsporn von Hohen Rätien ab.

Nach zirka einstündiger Wanderung hinunter nach Sils i.D. traten wir den Heimweg ins Unterland an. Müde, aber hoch zufrieden mit der perfekten Organisation von Pit Kuoni, trafen wir am späteren Nachmittag bei immer noch 31°C wieder in Dübendorf ein.

Werner Schüpbach



Turnveteranen

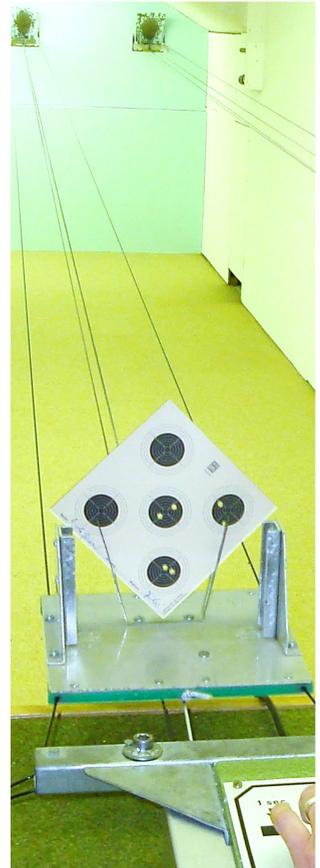
Schiess- und Grillanlass vom 22. September 2017

Zu diesem Bericht kam ich sozusagen wie die Jungfrau zum Kinde. Nichts ahnend und voller Vorfreude auf einen spannenden und kurzweiligen Abend, fand ich mich pünktlich um 16.00 Uhr beim Schützenhaus Werlen in Dübendorf ein. Es galt bei einem kleinen Schiesswettkampf sich mit den eingeladenen Turnveteranen aus Dietlikon zu messen.

Luftgewehrschiessen: Dübendorf gegen Dietlikon

Im 10-Meter Luftgewehrschiessstand waren schon etliche Frauen und Männer anwesend. Es herrschte eine aufgeräumte und konzentrierte Stimmung. Die Mannen luden ihre Luftgewehre fachmännisch, platzierten die kleine Zielscheibe, anvisierten das Ziel mit Kimme und Korn und versuchten möglichst konzentriert, und ohne zu zittern, einen Schuss in die Scheiben-Mitte abzugeben. Das Ganze stellte sich als nicht ganz einfach heraus.

Trotz fünf Probeschüssen, gelangen die folgenden zehn Schüsse nicht immer optimal. Je länger man sich konzentrierte und zielte, desto schwerer wurde das Gewehr. Da nützte alles aufstützen nichts. Auch wir Frauen durften unser Glück probieren und wurden vorab gut instruiert.



Gemütliches Abendessen in der Schützenstube

Zur Kräftigung und Erholung nach der Schiess-Anstrengung wurde uns ein Apéro offeriert. Wir hatten Glück und konnten sogar noch einige Sonnenstrahlen auf der Terrasse geniessen. Die rund 50 anwesenden Personen, davon acht Frauen, tauschten sich rege über ihre Schiess-Erfahrungen aus. Es wurde gelacht, erzählt und alte Kontakte aufgefrischt.



Als es draussen kühl wurde, dislozierten wir an die schön gedeckten Tische in der Schützenstube. Es wurde uns ein feines Steak mit Kartoffelsalat serviert. Ganz herzlichen Dank an Conny und Sybille für die tolle und freundliche Bewirtung.

Vor dem Dessert stand noch die Rangverkündigung an. Doch zuerst wurde noch ein Happy Birthday für Walti Stüssi angestimmt, der an diesem Abend seinen 88. Geburtstag feiern durfte. Ich bin mir sicher, dass Walti diesen Abend im Kreise seiner Kameraden sehr genossen hat.

In der Gesamtwertung hatte Dübendorf (19 Schützen) mit durchschnittlich 70,9 Punkten gegenüber Dietlikon (11 Schützen) mit 59,33 Punkten die Nase vorn.

Auszug aus der Einzelrangliste:

Rang	Name	Punkte	
1.	Thomas Trüb	79	
2.	Rolf Knecht	78	
3.	Willi Hardmeier	77	
7.	Nicole Geiser	69	beste Dame
22.	Werner Löffler	41	94 jährig

Zur Abrundung eines sehr kurzweiligen, unterhaltsamen und schönen Abends, spendierte Walter Weber den Anwesenden eine feine Crèmeschnitte zum Dessert. Herzlichen Dank!

Ein besonderes Dankeschön geht an Fritz Kohler für die tolle Organisation.

Nicole Hämmerli

Zum Jahreswechsel

Was ich Dir fürs neue Jahr wünsche:

Nimm Dir Zeit zum Träumen,
das ist der Weg zu den Sternen.

Nimm Dir Zeit zum Nachdenken,
das ist die Quelle der Klarheit.

Nimm Dir Zeit zum Lachen,
das ist die Musik der Seele.

Nimm Dir Zeit zum Leben,
das ist der Reichtum des Lebens.

Nimm Dir Zeit zum Freundlich sein,
das ist das Tor zum Glück.

Volksweisheit



All unseren Mitgliedern, Freunden und Bekannten
des Gesamtturnvereins Dübendorf,
den Berichteschreibern und Fotografen und
insbesondere den Inserenten unseres Vereinsorgans
danken wir für die Treue und Verbundenheit.

**Ihnen allen und Ihren Angehörigen wünschen wir von Herzen
frohe Festtage und für das neue Jahr viel Glück und gute Gesundheit.**

Stammverein mit Jugend- und Volleyballriege,
Damen- und Mädchenriege, Kinderturnen, Frauenriege,
Männerriege und Turnveteranen,
Genossenschaft Oberheimet,
Redaktionsteam „Dübendorfer Turner“

Gratulationen



Geburtstag feiern:

12.03	Schelling Oswald	98 Jahre	03.03	Kuhnt Elke	80 Jahre
15.02	Egli Elisabeth	97 Jahre	17.12	Böhmichen Bernd	75 Jahre
04.02	Lüscher Frida	95 Jahre	20.12	Schaukelberger Hanspeter	75 Jahre
22.12	Isenring Kurt	94 Jahre	06.01	Filli Klaus	75 Jahre
19.01	Löffel Werner	94 Jahre	27.01	Brändli Walter	75 Jahre
18.12	Nielsen Jens	88 Jahre	06.02	Filli Trudi	75 Jahre
01.02	Staubli Gisela	88 Jahre	13.12	Aragno Jean-Maurice	65 Jahre
06.03	Kappler Joseph	88 Jahre	09.01	Knechtle Maria	65 Jahre
12.01	Fischer Laurenz	87 Jahre	20.01	Hischier Sonja	65 Jahre
27.02	Gehring Hermann	87 Jahre	23.01	Walter Therese	65 Jahre
07.01	Rubli Walter	83 Jahre	28.01	Freuler Hugo	60 Jahre
07.01	Stucki Hans-Rudolf	80 Jahre	03.03	Baumann Theres	60 Jahre
10.01	Elvedi Margrit	80 Jahre			

Unsere herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag und alles Gute.

Wir trauern



Die Turnerfamilie nahm für immer Abschied von:

Annetta Spagnol (Frauenriege)
verstorben am 19. September 2017, Jahrgang 1947

Sophie Meyer (Frauenriege)
verstorben am 30. Oktober 2017, Jahrgang 1923

Den Angehörigen entbieten wir unser tief empfundenenes Beileid. Wir werden unsere Turnkameradinnen stets in guter Erinnerung halten.

Termine

10.12.17	MR	Weihnachtsessen
20.12.17	DR	Waldweihnacht
22.12.17	TV	Schlusshöck
13./14.01.18	DR	Winterplausch-Weekend
27.01.18	Mädchenriege	Skateathon, Eishallenfest im Chreis
27./28.01.18	GO	Schnee- und Schlittelplausch (Ersatzdatum: 03./04.02.18)
02.02.18	MR	Curling
03./04.03.18	Aerobic	Skiweekend
11.03.18	TV / MR	50. Engadin Skimarathon
24.03.18	Jugi	Final Hallenwinterwettkampf, Rafz

Generalversammlungen 2018

Fr 26.01	19.00 Uhr	Männerriege	obere Mühle
Di 30.01	19.30 Uhr	Frauenriege	Rest. Sonnental
Mi 07.02	19.00 Uhr	Damenriege	Rest. Sonnental
Fr 09.02	19.00 Uhr	Turnveteranen	Rest. La Cantina
Fr 02.03	19.30 Uhr	TV/Stammverein	noch offen
Fr 06.04	19.00 Uhr	Gen. Oberheimet	Senfmühle

Zeitangaben ohne Gewähr! Bitte jeweilige Einladungen beachten!



Schau nach im Internet: www.tv-duebendorf.ch

Weihnachtsferien Mo 25. Dezember 2017 bis Fr 5. Januar 2018

Sportferien Mo 12. Februar bis Fr 23. Februar 2018

Redaktionsschluss "Dübendorfer Turner" 1 / 18 29. Januar 2018

Leserbeiträge senden an: Sandra Wegmüller, Chriesmattweg 6, 8600 Dübendorf
oder

E-Mail: sandra@wegmueller.biz